

PRESSEINFORMATION

22. August 2013

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Stadt schließt Rahmenvereinbarungen mit Krankenkassen

Oberbürgermeister Klemens Koschig unterzeichnete am Dienstag im Dessauer Rathaus zwei Rahmenvereinbarungen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) mit den ortsansässigen Krankenkassen AOK Sachsen-Anhalt, vertreten durch Sylvia Fräßdorf, stellvertretende Leiterin der Unternehmenseinheit Kunde und Markt, sowie Barmer GEK, vertreten durch den stellvertretenden Regionalgeschäftsführer Christopher Szameit.

Ziel des betrieblichen Gesundheitsmanagements ist es, die individuelle Gesundheit und das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten, zu fördern und zu verbessern. „Die Arbeitszufriedenheit und die Motivation sollen gesteigert werden“, erklärte Christopher Szameit. „Gerade in Zeiten einer hohen Arbeits- und Stressbelastung gehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oft an ihre Belastungsgrenzen, und das auf Kosten der eigenen Gesundheit“, bestätigte Sylvia Fräßdorf.

Der Druck auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist sehr hoch, da kommunale Verwaltungen vor großen Herausforderungen stehen. Umstrukturierungen, ein hoher Altersdurchschnitt und eine steigende Zahl von Langzeiterkrankten führen zu deutlichen Mehrbelastungen innerhalb der Belegschaft. „Damit die Verwaltung handlungsfähig bleibt und auch weiterhin als Dienstleister für ihre Bürgerinnen und Bürger agieren kann, muss etwas für die Erhaltung der Gesundheit und der Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getan werden“, erläuterte OB Klemens Koschig. Aus diesem Grund wurde die Koordinierungsgruppe BGM unter der Leitung des Beigeordneten für Gesundheit, Soziales und Bildung, Dr. Gerd Raschpichler, gegründet.

Zunächst war die Ermittlung des Ist-Standes sowie des Bedarfs für ein betriebliches Gesundheitsmanagement die vordergründige Arbeit der Koordinierungsgruppe. In Zusammenarbeit mit der Universität Mannheim wurde eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, die wichtige Handlungsfelder aufzeigt. Diese sind u. a. die ergonomische Ausstattung der Arbeitsplätze, Angebote für Kurse und Informationsveranstaltungen in den Bereichen Ernährung, physische Gesundheit und Stressbewältigung am Arbeitsplatz sowie der Wunsch nach Hilfestellungen beim Umgang mit Doppelbelastungen, z. B. Familie und Beruf sowie Pflege und Beruf.

„Bereits in dieser Vorbereitungsphase unterstützten uns die beiden Krankenkassen sehr, und dafür möchten wir uns bedanken“, äußerte Dr. Gerd Raschpichler. Mit Unterzeichnung der Rahmenvereinbarungen zum BGM wird diese Zusammenarbeit intensiviert und konkretisiert.

„Betriebliches Gesundheitsmanagement ist ein Prozess, der nur im Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern funktionieren kann. Wir freuen uns auf einen regen Austausch, um die Maßnahmen immer wieder an die Bedürfnisse anpassen zu können“, erklärte abschließend der Oberbürgermeister.